



GEWERBEVERBAND DER STADT ZÜRICH

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren
Geschätzte Unternehmerinnen und Unternehmer



Obwohl dieser Bericht das vergangene Geschäftsjahr 2019 abbildet, darf die gegenwärtig einmalige gesellschaftliche und wirtschaftliche Situation aufgrund der Covid-19-Pandemie nicht unerwähnt bleiben. Die Ereignisse haben uns alle überrollt, die Wochen des Lockdowns und die Folgen werden wir nicht so schnell vergessen. Wenn ich Ihnen allen Mut, Kreativität und Erfolg für die kommende Zeit voller Unwägbarkeiten wünsche, tue ich dies in der Überzeugung, dass sich gerade hier beispielhaft zeigt, wie wichtig das Engagement des Gewerbeverbands der Stadt Zürich für **eine gute Wettbewerbsfähigkeit und faire Rahmenbedingungen** ist.

Der GVZ handelt vorausschauend und identifiziert die Probleme, mit denen sich das Gewerbe immer wieder oder neu auseinandersetzen muss. Leider ist die **Bedeutung eines starken Gewerbes für ein funktionierendes und gesundes Gemeinwesen** noch nicht ins Bewusstsein aller Mitglieder des Parlaments und der Stadtregierung gedrungen. Wie anders lässt es sich erklären, dass in der Stadt Zürich halb so viele Stellenprozentage für die Wirtschaftsförderung eingesetzt werden wie für die Velobeauftragten? Lippenbekenntnissen müssen endlich Taten folgen!

Für die meisten Gewerbetreibenden ist guter Zugang zum Kunden, zur Kundin überlebenswichtig, sei es für den Güterumschlag oder das Abstellen des Servicefahrzeugs in der Nähe. Die **Mitgliederumfrage zur Gewerbeparkkarte** stiess auf enormes Echo und lieferte hier wichtige Inputs für die Informationsveranstaltung mit dem Gemeinderat und die künftige Politik des GVZ. Weil die Produktion an städtischen Lagen aus betrieblicher Sicht wieder interessanter wird, hat der GVZ zusammen mit der Made in Zürich Initiative und dem BaslerFonds eine **Studie zu «Urbanen Produktionsstätten»** in Auftrag gegeben. Ebenfalls als «Ort für gewerbliche und industrielle Innovationsbetriebe» empfiehlt sich das Gelände der SBB-Werkstätten in Zürich-Altstetten im Projekt **Werkstadt Zürich**. Der GVZ ist auch hier in Kontakt mit den Verantwortlichen.

Politisch wird die Situation für die Durchsetzung gewerblicher Anliegen immer schwieriger. Entspannung brachten leider auch die Kantonsratswahlen nicht: Die Wahlberechtigten folgten dem Aufruf nach «Meh KMU für Züri» nicht wie erhofft. Umso wichtiger sind tragfähige Netzwerke sowie gute, verlässliche und vertrauensvolle Kontakte zu Verwaltung und Behörden und regelmässiger Austausch.

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen, die gute, motivierende Zusammenarbeit und Ihre vielfältige Unterstützung. Das alles braucht es, damit sich der GVZ für Ihre Anliegen stark machen kann.

Engagiert für Ihre Sache

Nicole Barandun
Präsidentin

GEDANKEN
DER PRÄSIDENTIN
Seite 1

JAHRESBERICHT
Seite 2

EINLADUNG ZUR
179. DELEGIERTENVERSAMLUNG
Seite 8

DV 2020 -
TRAKTANDENLISTE
Seite 8

Ordentliche Delegiertenversammlung

Die 178. Delegiertenversammlung des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich fand am 21. Mai 2019 im «Four Points by Sheraton», Sihlcity Zürich, statt. Anwesend waren 60 Mitglieder, Gäste und Vertreter der Medien, unter ihnen 30 Delegierte mit Stimmberechtigung.



Kassier, Präsidentin und Geschäftsführerin (v.l.) stellen sich den Delegierten.

Statutarische Geschäfte

Das Protokoll der 177. ordentlichen Delegiertenversammlung vom 29. Mai 2018 wurde einstimmig genehmigt und verdankt. Die konsolidierte Jahresrechnung 2018 schloss mit einem Ertragsüberhang von CHF 3'433.09 ab. Die Versammlung genehmigte die Jahresrechnung zusammen mit dem Revisionsbericht einstimmig. Das Budget 2020 rechnet mit einem konsolidierten Ertragsüberhang von CHF 7'345.–.

Wahlen

Nach elf Jahren Vorstandsarbeit verlässt Stefan Sigrist, Vertreter der ZKB, den Verband. Als seinen Nachfolger bestimmt die Versammlung Patrick Egloff. Für den zurückgetretenen Markus Hungerbühler vom Baumeisterverband Zürich wird Hanspeter Egli in den Vorstand gewählt. Die Schweizerische Revisionsgesellschaft wird erneut als Revisionsstelle gewählt.

Vorstand GVZ

Tätigkeitsbericht

2019 trafen sich der Vorstand wie auch der Vorstandsausschuss zu je drei ordentlichen Sitzungen, wobei verschiedene Sachgeschäfte im Zirkularverfahren behandelt worden sind. Nebst den statutarischen Geschäften wurden auch die



Der Vorstand an der Arbeit auf der Geschäftsstelle an der Oleanderstrasse 14

Abstimmungen diskutiert und entsprechende Parolen gefasst. Intensiv beschäftigte sich das Gremium mit der Verkehrspolitik. Daraus resultierten u.a. eine Umfrage zur Gewerbeparkkarte

sowie ein Informationsanlass für die Mitglieder des Gemeinderats zur Überarbeitung der Gewerbeparkkarten-Verordnung. Der Verband unterstützte beim geplanten rigorosen Parkplatzabbau in Höngg wie auch an anderen Orten – namentlich an der oberen Birchstrasse, wo sämtliche 50 Parkplätze abgebaut werden sollen. Auch die «Made in Zürich Initiative» (MIZI) bot Gesprächsstoff. Die Vermarktung des Labels «Made in Zürich» unterstützt der Vorstand, die Anschubfinanzierung mit Steuergeldern durch die Stadt Zürich stellt er jedoch in Frage. Nichtsdestotrotz kam es zum Thema «Urbane Produktionsstätten» zur Zusammenarbeit: Gemeinsam mit der MIZI und dem BaslerFonds wird eine Studie zum genannten Thema erarbeitet (mehr dazu siehe Seite 4). Für das kommende Jahr ist der Vorstand an der Vorbereitung eines gewerblichen Aktionstags.

Zum Gedenken

Im Berichtsjahr musste der GVZ Abschied nehmen von **Kurt Egloff**, Ehrenmitglied, **Urs Fehr**, SVP-Gemeinderat und Präsident Gewerbeverein Zürich-Ost, und **Werner Rom**, Ehrenmitglied. Wir bitten, den Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Im Laufe des Geschäftsjahres wurden folgende Themen zentral behandelt:

Wahlen

Der GVZ empfahl für die **Kantonsratswahlen** vom 24. März 2019 «Meh KMU für Züri» und unterstützte die bürgerlichen Kandidaten, welche Mitglieder im GVZ sind und sich auf Kantonebene für eine KMU-freundliche Wirtschaftspolitik in der Stadt Zürich einsetzen. Das heisst: Bewilligungsverfahren vereinfachen, Steuern und Gebühren senken, Arbeitsplätze schaffen und sichern, fortschrittliche Berufsbildung fördern, technischen Fortschritt nutzen und Digitalisierung der Verwaltung vorantreiben sowie vernünftige Verkehrspolitik ohne Schikanen für den motorisierten Individualverkehr. Leider folgten die Wahlberechtigten der Empfehlung nicht in erhofftem Masse.

Abstimmung

Der GVZ verschickte der Presse folgende Abstimmungsparole:

Eidgenössische Volksabstimmung

Bundesgesetz vom 28. September 2018 über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF)

Abstimmung vom 19. Mai 2019: Das Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF) will Steuereinnahmen, Arbeitsplätze und Wohlstand langfristig sichern. Beim STAF handelt es sich um einen gut schweizerischen Kompromiss, nachdem die Schweiz auf internationalen Druck (OECD) gezwungen wurde, bisherige Steuerprivilegien für internationale Firmen abzuschaffen.

Die Vorlage schafft ein wettbewerbsfähiges, international konkurrenzfähiges Steuersystem mit gleichen Regeln für alle Unternehmen. Gleichzeitig stärkt sie die AHV. Parole des GVZ: JA.

Die Vorlage wurde mit 66,38 % Ja-Stimmen angenommen.

Parkieren mit App statt mit Kleingeld

(Medienmitteilung vom 27. März 2019)



Der GVZ freut sich, dass dank seiner Initiative seit 1. April 2019 bei rund 1'350 Parkuhren die Gebühren via App bargeldlos entrichtet werden können. Zur Auswahl stehen die Apps von Parkingpay, Easypark und ParkNow. Gleichzeitig bedauern wir, dass nicht zeitgleich die Parkierungsbewilligungen mit den gleichen Apps vereinfacht worden sind. Der Stadtrat ist gefordert, das Gewerbe zu entlasten.

Einwendungen gegen Strassenbauprojekte

Beeinträchtigungen für den motorisierten Individualverkehr MIV werden in der Stadt laufend ausgebaut. Roland Scheck, Kantonsrat SVP, prüft für den GVZ systematisch alle amtlichen Verkehrsausschreibungen auf Gewerberelevanz. Innert Frist hat der GVZ im Geschäftsjahr sieben Einwendungen zu Strassenbauprojekten erhoben und Mitgliedsektionen bei deren Einwendungen unterstützt:

- . Kettberg
- . Schürbungert
- . Segantinstrasse
- . Zurlindenstrasse
- . Uetlibergstrasse
- . Birchstrasse
- . Vulkanstrasse

Die Erfahrungen zeigen: **Wer sich wehrt, bekommt oft recht.** Der GVZ unterstützt bei verkehrspolitischen Problemen und Anliegen. E-Mail genügt: u.woodtli@gewerbezuersch.ch.

Befremden über geplante Neugestaltung am Heimplatz

(Communiqué vom 31. Mai 2019)

Zusammen mit den bürgerlichen Parteien und den Gewerbevereinen der Stadtkreise 7+8 erteilt der GVZ der geplanten Neugestaltung des Heimplatzes eine klare Absage. Die zahlreichen geplanten Abbiegegebote würden zu einer **vollständigen Kapazitätsvernichtung bedeutsamer Verkehrsbeziehungen** führen sowie Umwegfahrten und Schleichverkehr provozieren.

Der Stadtrat ist aufgefordert, bei seinen weiteren Planungen am Heimplatz alle bedeutsamen Verkehrsbeziehungen sowie die Knotenkapazität zwingend zu erhalten, so wie es die Kantonsverfassung vorgibt. Zudem wird vom Regierungsrat als Besitzer und Zahlmeister der betroffenen Strassen erwartet, dass er diesen bevölkerungs-, wirtschafts- und umweltfeindlichen sowie verfassungswidrigen Plänen frühzeitig den Riegel schiebt.

«Züri Autofrei» vor Bundesgericht

Das Verwaltungsgericht hatte die Beschwerde des Gemeinderats der Stadt Zürich gegen die Ungültigerklärung der Volksinitiative «Züri Autofrei» durch den Bezirksrat gutgeheissen. Der GVZ akzeptierte dieses enttäuschende Urteil nicht. Zusammen mit HEV, City-Vereinigung, ACS, TCS und Baumeisterverband hat er Ende Januar 2019 eine Bundesgerichtsbeschwerde gegen die Volksinitiative eingereicht. Die Rekurrenten sind

nach wie vor überzeugt, dass die Initiative übergeordnetes Recht verletzt, darum nicht umsetzbar ist und für ungültig erklärt werden muss.

Verkehrskonferenz

Die bisherigen **Runden Tische Verkehr** wurden zur Verkehrskonferenz zusammengeführt, die zweimal im Jahr stattfinden soll. Teilnehmende sind die involvierten DepartementsvorsteherInnen, VertreterInnen von Interessenverbänden, Mitarbeitende der Stadtverwaltung und weitere Fachpersonen. Unter anderem wurde Folgendes thematisiert:

Im Herbst 2019 wurde die Kampagne «Grosi an Bord» zur **Verbesserung des Verkehrsklimas** lanciert. Diese Nachfolgekampagne von «Generell freundlich» fand beim GVZ nur mässigen Anklang.

Gegenwärtig ist im Zusammenhang mit dem Programm Stadtverkehr 2025 und der Vision eines stadtverträglichen Verkehrs ein **Güterverkehrs- und Logistikkonzept Stadt Zürich** in Ausarbeitung. Im kantonalen, regionalen und kommunalen Richtplan sind Flächen zum Güterumschlag festgelegt. Vor dem Hintergrund der Vision einer wachsenden Stadt (+100'000 EinwohnerInnen bis 2040) entsteht ein steigender Flächenbedarf für die Logistik. Deshalb besteht heute ein Planungsbedarf um künftige Probleme im Verkehrsablauf zu vermeiden.

Lärmbelästigung durch Demos

Wer schon einmal in eine Demo geraten ist oder sein Geschäft an beliebten Demonstrationsrouten hat, kann ein Lied davon singen: Nebst dem Zusammenbruch des Verkehrs ist auch der betäubende **Lärm aus den Megafonen zunehmend ein Problem für den Detailhandel, die Gastronomie und Hotellerie.**

Aus diesem Grund hat der GVZ in Zusammenarbeit mit den Zürcher Hoteliers eine juristische Abklärung erstellen lassen. Das Ergebnis ist ernüchternd: Der Einsatz von Lautsprecheranlagen an bewilligten Demonstrationen ist **grundsätzlich rechtskonform**. Der GVZ will das nicht einfach so hinnehmen und wurde beim zuständigen Stadtrat vorstellig. Es wäre schon schön, wenn für einmal ein bisschen Rücksicht auf Detailhandel, Gastronomie und Hotellerie genommen würde.

Umfragen unter den Mitgliedern

Der GVZ will seinen Mitgliedern den Puls fühlen, erfahren, was sie bewegt, um dann an geeigneter Stelle mit erfolgversprechenden Mitteln tätig zu werden. Darum lancierte er im Berichtsjahr Umfragen zur **Mediensteuer** und, mit enormem Echo, zur **Gewerbeparkkarte**:

Umfrage zur Gewerbeparkkarte der Stadt Zürich

Der Gewerbeverband der Stadt Zürich führt mit Blick auf die Überarbeitung der Parkkartenvorschriften im November 2019 einen Informationsanlass für den Gemeinderat der Stadt Zürich durch.

Im Herbst 2019 führte der GVZ mit Blick auf die Überarbeitung der Parkkartenvorschriften eine Online-Umfrage zur Gewerbeparkkarte durch. **337 Mitglieder** machten mit und teilten ihre Erfahrungen mit der Parkplatzsituation im Zusammenhang mit

der Berufsausübung. Besten Dank für die zahlreiche Teilnahme und das Vertrauen! Die rund 30 Fragen betrafen die Zufriedenheit mit der Gültigkeit der Parkkarte und deren Erwerb, der Parkplatzsuche in Blauen und Weissen Zonen, der Parkierdauer sowie die Erfahrungen in anderen Städten und Verbesserungsvorschläge und Anregungen. Die Umfrageergebnisse werden (in anonymisierter Form) für die künftige Politik des GVZ zur Gewerbeparkkarte verwendet. Für den **Informationsanlass mit dem Gemeinderat** (siehe dazu diese Seite unten) im November bildeten sie die Basis. Die Ergebnisse und das Fazit der Umfrage finden Sie auf der [Website](#) des GVZ.

Studie «Urbane Produktionsstätten» in Auftrag gegeben

Während bei der Gründung der **Made in Zürich Initiative (MIZI)** der Eindruck einer halbstaatlichen Parallelorganisation zum GVZ entstanden war, konnte der Vorstand anlässlich einer Aussprache feststellen, dass es der Organisation rein um die Vermarktung des Labels «Made in Zürich» geht, ein Anliegen, das durchaus auch im Sinne des GVZ ist. Daraus hat sich eine Zusammenarbeit ergeben: **GVZ, MIZI und BaslerFonds beauftragen die EBP Schweiz AG mit einer Studie zu «Urbanen Produktionsstätten»** in Zürich. Nach Jahrzehnten des Rückgangs der Produktion an städtischen Lagen zeichnet sich ein Wandel ab: Die Produktion in der Stadt wird aus betrieblicher Sicht wieder interessant. Ziel des Projekts ist es darum, die räumlichen und architektonischen Möglichkeiten zur Realisierung von urbanen Produktionsstätten zu untersuchen und die förderlichen und einschränkenden Rahmenbedingungen zu identifizieren. Potenzial bieten insbesondere innerstädtische, gemischt genutzte Gebiete. Ein Fokus liegt auf der Vernetzung verschiedener Betriebe untereinander und der Abbildung gesamter Wertschöpfungsketten in einem Haus.

Werkstadt Zürich

Die **SBB-Areale im Gleisraum zwischen dem Hauptbahnhof Zürich und Altstetten** gehören zu den letzten grossen Entwicklungsgebieten in der Stadt Zürich. In naher Zukunft soll sich das 42'000 Quadratmeter grosse Gelände der SBB-Werkstätten von einer Industrieanlage zu einem attraktiven **Ort für gewerbliche und industrielle Innovationsbetriebe** und Start-up-Firmen sowie als Ort für Kultur entwickeln.



Anlässlich eines Augenscheins vor Ort liess sich der GVZ von Gesamtprojektleiterin Barbara Zeleny das Areal zeigen und hat ihr einige Fragen gestellt. Das Interview finden Sie unter [News](#) auf der Website des GVZ.

Gewerbliche Städteplattform

Zwei Mal jährlich treffen sich die **Gewerbeverbände der Städte Bern, Basel, Chur, Winterthur und Zürich** zum Austausch gewerberelevanter Erfahrungen und Informationen. Neu dabei ist seit Oktober auch der Gewerbeverband **Aarau**.

2019 wurde abermals das Thema Verkehr intensiv diskutiert. Der Ausgang der Volksinitiativen «Zämme fahre mir besser!» und «Parkieren für alle Verkehrsteilnehmer» der Stadt Basel könnte wegweisend für die Zukunft der **Verkehrspolitik** in den Städten sein. Zum **dualen Bildungssystem** wurden die Projekte des Berufsbildungsforums Zürich «rent-a-stift» sowie der Eltern-Informationsanlass «Berufswege für mein Kind» erläutert und entsprechende Unterlagen ausgetauscht. Bezüglich **«Littering-Gebühr»** konnte Bern Entwarnung geben. Auch die **Konkurrenz des Gewerbes durch den Staat** ist immer wieder ein Thema.

Fakt ist, dass die städtischen Gewerbeverbände sich mit mehr oder weniger gleichen Themen auseinandersetzen müssen. So ist es wichtig, vorab informiert zu sein und mögliche Verhaltensweisen gegen gewerbefindliche Entwicklungen zu besprechen. Die Plattform hat sich deshalb für das kommende Jahr zum Ziel gesetzt, ein **Positionspapier** der städtischen Gewerbeverbände zu erarbeiten. Der GVZ dankt allen Beteiligten für ihre Teilnahme und freut sich auf die weiteren Treffen.

Treffen mit dem Stadtrat

Am jährlichen Treffen mit dem Stadtrat zu Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung wurden unter anderem folgende Themen erörtert: Auf Betreiben des GVZ ist seit dem 1. April 2019 die **Parking-App** in Betrieb. Leider wurde die Anwendung für die Gewerbeparkkarte nicht integriert, was aber mehr als wünschenswert wäre. Es ist stossend, dass für **Geschäftsräume in Wohnbaugenossenschaften** nicht wie für Wohnungen Kostenmieten verrechnet werden, sondern Marktmieten, auch wenn in den Statuten keine Unterscheidung zwischen Wohnungen und Geschäftsräumlichkeiten gemacht wird. Der GVZ orientierte den Stadtrat über drei Projekte des bbF zugunsten der **dualen Berufsbildung**, «rent a stift», «Bildungswege für mein Kind» und «schnuppy» sowie die aktuellen Finanzierungsprobleme nach dem Wegfall der Beiträge aus dem kantonalen Berufsbildungsfonds. Bei den SBB-Werkstätten auf dem Areal in Altstetten ist ein neuer Ort für Gewerbe, Handwerk und Kultur am Entstehen, die **Werkstadt Zürich**. Der GVZ will auf dem Laufenden gehalten werden und bietet Unterstützung an, unter anderem im Kontakt mit der Denkmalpflege und bei der Bespielung der neuen Flächen. Die Instrumente der Stadt zum **Einbezug von Bevölkerung und Verbänden** werden geschätzt. Trotzdem entsteht der Eindruck, die Wirtschaft und das Gewerbe seien in der Tendenz eher untervertreten. Bei der Benützung des öffentlichen Grundes ist der Erhalt der **Parkplätze für Güterumschlag/Parkierung mit Werkstattwagen** Dauerthema. Ein grosses Problem für Läden, aber auch Hotels und Restaurants sowie den öV und den MIV sind die vielen **Demonstrationen in der Innenstadt**, insbesondere auch die Lärmbelästigungen entlang der beliebten, gefühlt immer gleichen Routen.

Austausch mit dem Gemeinderat

Der GVZ sucht immer neue Wege der Zusammenarbeit und des Informationsaustauschs und setzt dabei auch auf themenbezogene Veranstaltungen.

Informationsveranstaltung Gewerbeparkkarte

Der GVZ führte mit Blick auf die Überarbeitung der Parkkartenvorschriften am 20. November 2019 einen Infoanlass für den



Gemeinderat der Stadt Zürich durch. 49 Personen nahmen teil, vertreten waren SP, Grüne, GLP, FDP und SVP. **GVZ-Präsidentin Nicole Barandun** konnte neben **Esther Arnet, Direktorin DAV, Martin Guggi, DAV, und Leonhard Sitter, Geschäftsführer Gewerbeverband KMU Stadt Bern**, auch drei GVZ-Mitglieder als Referenten begrüßen, welche ihre Erfahrungen mit der Gewerbeparkkarte und der unbefriedigenden Parkplatzsituation während der Berufsausübung aus ihrer Sicht erläuterten. Veranstaltungsbericht und Lösungsansätze finden Sie auf der [Website des GVZ](#).

GVZ-Neujahrsanlass

Rund 70 Mitglieder folgten am 30. Januar 2020 der Einladung des GVZ zum traditionellen Neujahrsanlass. Nach der Begrüssung liess **GVZ-Präsidentin Nicole Barandun** kurz das vergangene Jahr mit einigen Schwerpunkten Revue passieren und wagte einen Ausblick auf das kommende.



In seinem spannenden und aufschlussreichen Referat informierte **Dean Cavelti**, Chief Information Security Officer (CISO) bei der OBT AG, über **Gefahren und Sicherheit für KMU im Internet**. Zum Abschluss wurde beim Apéro riche ausgiebig diskutiert.

Rechtsauskunft

Im Berichtsjahr haben vier Mitglieder diese kostenlose Dienstleistung in Anspruch genommen.

So schreibt man heute

Im Berichtsjahr konnte das GVZ-Tagesseminar «So schreibt man heute» erneut erfolgreich mit acht Teilnehmenden durchgeführt werden. Interessierte für eine Durchführung 2020 melden sich bei der Geschäftsstelle des GVZ.

Tripartite Kommission Arbeitsintegration (TPK AI)

Die Delegierten des GVZ-Vorstands Andreas Kneubühler, Jürg Kronenberg, Armin Schilter und Kurt Wobmann trafen sich zu vier Sitzungen mit der Tripartite Kommission Arbeitsintegration.

Kenndaten Arbeitsintegration des 1. Semesters 2019

In der Basisbeschäftigung sind die Zahlen stabil. Die Angebote Teillohn, Gemeinnützige Arbeit und Qualifikation weisen einen leichten Rückgang auf. Auch bei den privaten Teillohnbetrieben zeigt sich ein insgesamt stabiles Ergebnis. Der Rückgang bei den Vermittlungen von 35 % auf 15 % ist auf fehlende Vermittlungen bei AOZ Paprika zurückzuführen. Bei der Gemeinnützigen Arbeit sind die Anzahl Eintritte und Austritte sowie der Vermittlungserfolg leicht gestiegen. Bei den Qualifikationsbetrieben zeigt sich ein insgesamt stabiles Ergebnis. Die Vermittlungsquote weist einen Rückgang auf, in diesem Angebot betrifft dies jedoch nur eine kleine Anzahl Personen. Bei den privaten Qualifikationsbetrieben ist der Entwicklungserfolg stabil, während er im Bereich Personalvermittlung und Coaching leicht gestiegen ist. Die Jugendprojekte zeigen eine stabile Entwicklung. Die Zahlen bei der Beschäftigung für Nichterwerbstätige zeigen den bisherigen Umfang. Hier wird spezielles Augenmerk auf die soziale Integration gelegt.

Branchenübersicht

Der Halbjahresvergleich der Branchenübersicht bestätigt erneut, dass in die Branchen Gastronomie/Hotellerie, Hauswartung/Reinigung und Industrie/Handwerk erfolgreich vermittelt wird.

Anträge

2019 bewilligte die Tripartite Kommission die Vergabe eines Neuauftrages an einen städtischen Betrieb, Geschäftsbereich Arbeitsintegration, im Auftragsvolumen von ca. CHF 100'000.–.

Neue Strategie

Als Antwort auf die neue Realität am Arbeitsmarkt wurde 2019 die neue Strategie zur beruflichen und sozialen Integration von Sozialhilfebeziehenden präsentiert und umgesetzt. Kern der neuen Strategie ist dabei, die Arbeitsmarktchancen dieser Personen zu verbessern. Einerseits soll dies mittels stärkerer Differenzierung durch Zielgruppen ermöglicht werden, andererseits stärker auf gezielter Qualifikation und Begleitung basieren. Die bisherigen Ergebnisse zeigen, dass der Prozess funktioniert. Bei den Teilnehmerzahlen in Angeboten der Arbeitsintegration ist bisher (1. Semester 2019) kein Einbruch zu verzeichnen. Austritte aus den Integrationsprogrammen erfolgen bei KlientInnen meist wegen Antritt einer Stelle im ersten Arbeitsmarkt. Schliesslich führt der neue Prozess zu Fokussierung von Ressourcen (Effektivität) im Blick auf Kernaufgaben wie Beratung und Begleitung sowie zu schnelleren Entscheiden dank verbesserter Transparenz zwischen den involvierten Stellen.

Anlässe

Am 15. November 2019 hat eine Tagung in Zusammenarbeit mit der Stiftung Zürich-Jobs zum Thema «Fokus Arbeitsmarkt 2025 – fit für den Arbeitsplatz der Zukunft» stattgefunden. Teilgenommen haben 130 Personen aus den Bereichen des Amtes für Wirtschaft und Arbeit (AWA), Gemeinden (Sozialdienste), Stiftungen und Vereine, die im Bereich Arbeitsintegration und Arbeitsvermittlung tätig sind.

Berufsbildungsforum bbf (bbf-zh.ch)

Das bbf Zürich agiert an den Schnittstellen Schule, Berufsberatung und Gewerbe. Im Vorstand sowie im Delegierten-gremium vertreten sind das Schulamt, das Mittelschul- und Berufsbildungsamt, das Gewerbe (mit dem GVZ) und die städtische Berufsberatung.

Den Auftakt der Publikumsanlässe 2019 bildeten im Mai zwei

Informationsabende zum Thema duale Berufsbildung. Das Zielpublikum waren die Eltern der Schüler der fünften Primar-klasse. Ziel und Zweck war, den Interessierten Möglichkeiten und Durchlässigkeit unseres dualen Bildungssystems aufzuzeigen. Damit wollte man auch bewirken, dass sich der Druck der Eltern (und der Kinder) reduziert, der Übertritt in die Sekundarstufe müsse fast zwingend ins Gymnasium führen. Im Juni 2019 fand erneut die **Lehrstellenbörse** statt. Der Aufwand wurde auch diesmal wieder mit über zehn besetzten Lehrstellen belohnt. Die **bbf-Mitgliederversammlung** im Juni fand für einmal am Vormittag statt, da der Besuch der Produktions- und Auslieferungshallen der Migros Herdern auf dem Programm stand. Das Programm **rent-a-stift** lief weiterhin gut. Jedes Jahr erhöht sich die Anzahl der teilnehmenden Schulklassen, 2019 waren es über vierzig. Die Federführung oblag wiederum Renato Mazzucchelli. Er packte diese gewaltige Aufgabe zum fünften Mal mit grossem Elan an. Fortan wird er unterstützt von Ernst Hüsler (vormals Schulleiter Waidhalde).

Die **Podiumsveranstaltung** «Wenn's schwierig wird – Unterstützung für Berufsbildende» im November rundete das Jahr ab. Vor zwei Jahren stellte das bbf dem Zürcher Gewerbe das eidgenössische Projekt **Integrationsvorlehre** vor. Es ist unterdessen zu einer Erfolgsgeschichte avanciert. Die einjährige Vorlehre bereitet Flüchtlinge auf eine anschliessende Lehre vor. Bei einem SEM-Vernetzungsanlass im November wurden die schweizweit erhobenen Daten dazu präsentiert. Der Kanton (und im Besonderen auch die Stadt) Zürich schnitt mit seinen beteiligten Berufsbranchen schweizweit mit Spitzenwerten ab: Das heisst, in Zürich wurden, nach absolvierter Integrationsvorlehre in einem Betrieb, die meisten regulären EFZ- oder EBA-Lehrverträge abgeschlossen! Aufgrund der landesweit sehr positiven Resultate hat der Bund die Laufzeit bis ins Jahr 2025 verlängert. Dies geschah aber nur dank all den Gewerbebetrieben, welche sich am Projekt beteiligten und eine Vorlehre anbieten.

Förderverein des GVZ (foerdereverein-gvz.ch)

Voller Erwartungen haben sich die Mitglieder des Fördervereins des Gewerbeverbands der Stadt Zürich an zehn Business-Lunches im Restaurant zum Grünen Glas getroffen. Im Beisein zahlreicher Gäste informierte an jedem Lunch ein Referent, eine Referentin in hervorragenden Kurzvorträgen über eine Firma, neuste Erkenntnisse aus der Wirtschaft und weitere interessante Themen. Wie es sich gehört, wurde auch untereinander viel debattiert und Informationen ausgetauscht. Der GVZ lud dieses Jahr zu einer Kunsthaus-Führung mit anschliessendem Mittagessen ein.



Der Jahresanlass führte den Förderverein in die Swisscom-Zentrale in der Binz, Zürich, wo das Thema «IT-Sicherheit ist keine Glückssache» erläutert wurde. Die Führung durchs Haus und die Besichtigung der Betriebszentrale waren äusserst spannend. Zum Abschluss wurden alle mit einem Apéro riche verwöhnt.

Die Mitglieder des Fördervereins treffen sich immer am **letzten Dienstag im Monat zum Lunch** (ausser Juli und Dezember). Gäste sind herzlich willkommen.

Stiftung Bauen und Wohnen SBW Zürich (sbw-zuerich.ch)

Das vergangene Jahr wurde durch das Ableben des langjährigen Stiftungsrates Urs Fehr (SVP) überschattet.

Der elfköpfige Stiftungsrat der SBW besteht aus Vertretern der bürgerlichen Parteien SVP, CVP, EVP und FDP sowie des Gewerbeverbands der Stadt Zürich (GVZ). Der GVZ ist seit 2005 an die SBW angeschlossen, nachdem er seine 1958 gegründete Stiftung in die SBW integrierte hatte.

Aufgrund der schwierigen Situation, neue Liegenschaften zu erwerben, hat sich der Stiftungsrat 2019 verstärkt auf die Instandhaltung bzw. Sanierung der bestehenden Gebäude konzentriert. Weiter wurde geprüft, bei welchen der vorhandenen Häuser ein Potenzial zum Ausbau besteht, damit die bestehenden 136 Wohnungen vermehrt werden können. Selbstverständlich ist die Stiftung auch interessiert, neue Liegenschaften in ihr Portfolio aufzunehmen.

KMU- und Gewerbeverband Kanton Zürich (kgv.ch)

Jedes GVZ-Mitglied ist automatisch auch Mitglied des KMU- und Gewerbeverbands Kanton Zürich KGV. GVZ-Präsidentin Nicole Barandun sichert als zweite Vizepräsidentin des KGV eine enge Zusammenarbeit von GVZ und KGV.

Steuervorlagen und die Wahlen dominierten das politische Jahr 2019 aus Sicht des KGV. Im Berichtsjahr empfahl die Verbandsleitung auf eidgenössischer Ebene ein «Ja» zum Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF) und ein «Nein» zur Volksinitiative «Zersiedelung stoppen». Im Anschluss an die Annahme der Steuerreform auf Bundesebene empfahl der KGV auch ein «Ja» zur Steuervorlage 17 auf Kantonsebene und engagierte sich auch stark für deren Annahme. Ausserdem befürwortete die KGV-Verbandsleitung das kantonale Wassergesetz. Mit Ausnahme der letzten Vorlage fielen alle Abstimmungen im Kanton im Sinne des KGV und des Gewerbes aus.

Im «Super-Wahljahr» 2019 engagierte sich der KGV im Wahlkampf nach seinem Slogan **«Meh KMU für Züri»**. Die Kantonsratswahlen vom 24. März wie im Herbst die Nationalratswahlen fielen aus Sicht der bürgerlichen Parteien allerdings enttäuschend aus. Immerhin: Von den 112 vom KGV unterstützten gewerbenahen Kandidierenden für den 180-köpfigen Kantonsrat wurden 49 auch gewählt. Im Kantonsrat setzt sich die **Gewerbegruppe (GGKR)** für die Anliegen des Gewerbes ein. Die GGKR erhielt nach dem Rücktritt von Hans Heinrich Raths (SVP), der bei den Kantonsratswahlen nicht mehr angetreten ist, Mitte Jahr mit der Wahl von Kantonsrat und KGV-Vorstandsmitglied Jürg Sulser (SVP) einen Nachfolger.

Im Berichtsjahr nahm der KGV auch zu verschiedenen kantonalen Vernehmlassungen Stellung und unterstützte verschiedene Abstimmungskomitees.

Forum Zürich (forum-zuerich.org)

Das Forum Zürich ist die **Plattform für 16 Wirtschaftsverbände aus der Region Zürich**. Es dient dem Informationsaustausch, der Koordination und Vertretung gemeinsamer Interessen und der Organisation und Koordination gemeinsamer Aktionen. Als Vorsitzender des Forums Zürich amtiert der ehemalige Präsident des KMU- und Gewerbeverbandes Kanton Zürich, Robert E. Gubler. Das Sekretariat wird von der Zürcher Handelskammer geführt. Der GVZ nimmt an diesem Runden Tisch teil und kann so die Interessen des städtischen Gewerbes direkt einbringen.

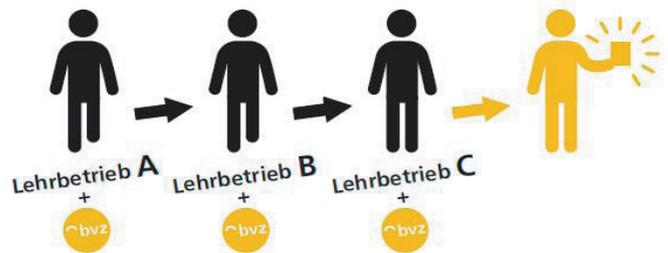
Ein Schwergewicht des Engagements des Forums Zürich im Jahr 2019 lag auf den **kantonalen Wahlen**, die Ende März leider nicht den gewünschten Erfolg zeigten. Die Koordination der Wirtschaftsverbände zu kantonalen Abstimmungen gehört ebenfalls zu den Aufgaben des Forums Zürich. Aufgrund der kantonalen und eidgenössischen Wahlen standen nur wenige Vorlagen auf der Agenda. Die weitaus wichtigste war die **Abstimmung** über die kantonale Umsetzung der Steuervorlage 17. Für viele Unternehmen war der Abstimmungsausgang vom 1. September 2019 eine Erleichterung: Die Zürcher Bevölkerung stimmte der Steuervorlage 17 zu. Damit besteht nun wieder Rechtssicherheit und die Gewinnsteuern wurden zum ersten Mal seit langer Zeit gesenkt. Die Gewinnsteuerlast wird damit in der Stadt Zürich von 21,1 % auf 19,7 % sinken. Alle Unternehmen können zudem Steuerentlastungen für Forschungs- und Entwicklungsausgaben oder bei übermässig hohem Eigenkapital geltend machen.

Wiederum beschäftigte sich das Forum auch mit der **Entwicklung und Verbesserung der Rahmenbedingungen** des Standorts Zürich wie Bürokratiebekämpfung, Entwicklung des Flughafens oder Steuerpolitik.

Stiftung bvz Berufslehr-Verbund Zürich (berufslehrverbund.ch)

Der bvz erhielt Ende 2018 die Anfrage eines Lehrbetriebsverbundes bezüglich einer möglichen Zusammenarbeit. Grund für die Anfrage war, dass der Lehrbetriebsverbund aufgrund seiner Grösse die Lernenden nicht mehr kostendeckend betreuen kann. Da der Lehrbetriebsverbund im zweiten Arbeitsmarkt tätig ist, prüfte der bvz insbesondere, welche Chancen und Risiken ein Eintritt in den zweiten Arbeitsmarkt für die Marke bvz mit sich bringen würde. Nach intensiven Evaluationen und Abklärungen hat sich der bvz gegen ein Zusammengehen der beiden Organisationen entschieden. Hauptgrund dafür war, dass sich der **bvz weiterhin klar im ersten Arbeitsmarkt positionieren will** und ein Eintritt in den zweiten Arbeitsmarkt, neben den Synergien, ein zu grosses Risiko für die Marke bvz mit sich bringen würde. Trotzdem waren die Gespräche und Abklärungen auch für den bvz ein Gewinn und brachten Klarheit in der Fragestellung der Positionierung.

Weiter konnte das Projekt Zertifizierung abgeschlossen werden. Seit dem 13. Juni 2019 ist der **bvz nach ISO 9001:2015 zertifiziert**. Die Auditorin attestiert dem bvz eine hohe Fachkompetenz und Professionalität sowie eine hohe Identifikation mit der Organisation. Leider musste der bvz im Detailhandel einen Einbruch der Lehrstellen in Kauf nehmen, da die FranchisenehmerInnen der Coop Pronto Shops keine Lernenden mehr ausbilden dürfen. Eine bedauerliche Entwicklung, da das meist familiäre Umfeld vor allem für Lernende einer EBA-Ausbildung ein grosser Gewinn war. Dagegen konnten in den Bereichen Hauswirtschaft und Betriebsunterhalt weitere Lehrstellen gewonnen werden.



Gastgeber der Austauschplattform **bvz connects** war im vergangenen Jahr der Partner-Lehrbetrieb Olympus Schweiz AG. Die **Lehrstellensituation im bvz** ist mit Ausnahme des Detailhandels weiterhin stabil. Leider wurde das angestrebte Ziel, den Lehrbetriebsverbund PolydesignerIn 3D aufzubauen, (noch) nicht erreicht. Dennoch wurden gute Kontakte geknüpft und der bvz ist überzeugt, dass auf Sommer 2020 die ersten Lehrverträge in diesem Berufsfeld ausgestellt werden. Auf das Lehrjahr 19/20 fanden folgende Lehrberufe Aufnahme ins bvz-Programm: Reifenpraktiker EBA und Montage-Elektriker EFZ. Aktuell bildet der bvz 180 Lernende in Zusammenarbeit mit 150 Partner-Lehrbetrieben in über 24 Lehrberufen aus. Vielleicht haben auch Sie Interesse am partnerschaftlichen Ausbilden von Lernenden mit dem bvz? Weitere Informationen finden Sie auf der [Website des bvz](#).

Präsidentenkonferenz

Die Treffen mit den Präsidien sind wichtige Voraussetzung für das Wirken des GVZ zugunsten und im Interesse seiner Mitglieder. An den zwei Präsidentenkonferenzen wurden insbesondere gewerberelevante Abstimmungsthemen, der Abbau von Parkplätzen in den Quartieren, Aktuelles aus dem Berufsbildungsforum Zürich sowie die Erarbeitung eines Basisflyers behandelt. Zudem informierte eine Eingliederungsberaterin der IV-Stelle der SVA Zürich die Präsidien über ihre Tätigkeit sowie die Möglichkeiten der Inanspruchnahme von Dienstleistungen für KMU und deren Mitarbeitende.

Quartier-Gewerbevereine und Berufsverbände

Aus den Gewerbevereinen von Oerlikon, Seebach und Affoltern hat sich der **Wirtschaftsraum Zürich-Nord** konstituiert. An der ersten Generalversammlung wurden die neuen Statuten genehmigt und das Co-Präsidium mit Muriel Ettlin, Beni Schaub und Christian Huser gewählt. Der GVZ gratuliert zur Wahl und freut sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Die Zusammenarbeit mit den neu neun Quartier-Gewerbevereinen und den dreizehn Berufsverbänden funktioniert ausgezeichnet. Wir danken allen Präsidentinnen und Präsidenten sowie den Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement und ihr Wirken als Bindeglied zu den Mitgliedern.

Veranstaltungen

Berufsmesse Zürich (berufsmessezuerich.ch)

Die 14. Durchführung der Berufsmesse Zürich verzeichnete mit fast 56'000 BesucherInnen aus neun Kantonen wieder einen Besucherrekord. Darunter waren 19'320 SchülerInnen die die Messe in Begleitung ihrer Lehrpersonen besucht haben. Das Publikum setzt sich jeweils aus Jugendlichen, Eltern, Lehrpersonen, Berufsbildungsverantwortlichen und Weiterbildungs-

interessierten zusammen. Die Berufsmesse Zürich, die vom KGV und MCH Messe Schweiz (Zürich) AG organisiert wird, ist die grösste Berufsschau der Schweiz mit 240 Grund- und 300 Weiterbildungsangeboten.

Klimaplattform der Wirtschaft Zürich (klimaplattform-zuerich.ch)

An vier Business Lunches der Klimaplattform der Wirtschaft Zürich nahmen 2019 insgesamt 415 Personen aus 312 Unternehmen teil. Thema waren die **Wege zur Dekarbonisierung unserer Wirtschaft**. Der GVZ ist Kooperationspartner.

Treffen Hasenrain

Bereits zum zwölften Mal trafen sich am 3. September 2019 die Präsidien und Vorstände in der Hasenrainhütte. 35 Personen genossen den ungezwungenen Abend im Grünen bei gluschtigen Grilladen und anregenden Gesprächen. Ein herzliches Dankeschön gebührt dem Wirtschaftsraum Zürich-Nord für den grosszügigen Apéro und dem Spenglermeister- und Installateur-Verband der Stadt Zürich und Umgebung für das leckere Dessert. Der Gewerbeverein Albisrieden stellte wiederum die Festhütte zur Verfügung, besten Dank!



Danke!

Auch 2019 koordinierte die Geschäftsstelle zahlreiche Vorstösse und Projekte, war in Kontakt mit Playern aus Politik und Verwaltung, stärkte bestehende und stellte die Weichen für neue Partnerschaften. Ich danke unserer Geschäftsleiterin Ursula Woodtli für ihr grosses Engagement und ihr umsichtiges Wirken. Fabienne Hämmerli danke ich für die gewissenhaft geführte Buchhaltung.

Der Förderverein ist unser zuverlässiger Partner für die Finanzierung grösserer Kampagnen und Projekte. Viele Aktionen wären ohne Förderverein nicht möglich. Auch dafür herzlichen Dank! Das Engagement der lokalen Gewerbevereinspräsidien und ihrer Vorstände sowie auch der angeschlossenen Berufsverbände ist enorm wichtig auch für den GVZ. Ich danke Ihnen allen für Ihren Beitrag und die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Meinen politischen PartnerInnen auf allen Stufen danke ich für ihr Wirken und die vielen spannenden Begegnungen und Inputs. «Last but not least» danke ich den treuen Mitgliedern, die mit ihren Beiträgen und Hinweisen den Grundstein für unsere Verbandstätigkeit legen.

Nicole Barandun
Präsidentin

EINLADUNG ZUR 179. DV UND TRAKTANDENLISTE

Einladung zur 179. Delegiertenversammlung des Gewerbeverbands der Stadt Zürich

Montag, 7. September 2020

Zürich Marriott Hotel
Neumühlequai 42, 8006 Zürich

Beginn: 18.00 Uhr

**Referat von Günther Arber, Stv. Direktor Stadtentwicklung Zürich, zum Thema:
«Das produzierende Gewerbe in der Stadt Zürich im Wandel!»**

Traktanden

1. Begrüssung und Präsidialadresse
2. Protokoll der 178. Delegiertenversammlung vom 21. Mai 2019
3. Jahresbericht 2019
4. Jahresrechnung 2019
5. Entlastung des Vorstandes
6. Budget 2021
7. Wahlen
 - 7.1 Präsidium
 - 7.2 Vorstandsmitglieder
 - 7.3 Revisionsstelle
8. Beschlussfassung über Anträge, welche von Verbandsorganen oder Mitgliedern unterbreitet werden
9. Offenes Mikrofon

Zur Delegiertenversammlung haben Zutritt:

- a. Vorstands- und Ehrenmitglieder sowie Gäste des GVZ
- b. Präsidenten, Delegierte und Mitglieder der dem GVZ angeschlossenen Gewerbevereine und Berufsverbände sowie Einzelmitglieder
- c. Angehörige von Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Delegiertenversammlung

Die Stimmberechtigung richtet sich nach Art. 19 der Verbandsstatuten.

Anträge und Wahlvorschläge sind gemäss Art. 18 der Verbandsstatuten mindestens 14 Tage vor der Versammlung der Geschäftsstelle oder der Präsidentin einzureichen.

Anmeldungen*) bis spätestens

31. August 2020 an:



**GEWERBEVERBAND
DER STADT ZÜRICH**

Oleanderstrasse 14

Postfach 7142

8050 Zürich

Tel. 044 311 34 35

Fax 044 311 34 37

info@gewerbe-zuerich.ch

www.gewerbe-zuerich.ch

*) Mit der Anmeldung erklären Sie sich damit einverstanden, dass während der Veranstaltung Fotos gemacht werden, welche für die Kommunikation des GVZ online und offline verwendet werden.